

Bereichsprogramm 2025-2029

Schuleinheit: Lachen

Das wollen wir erreichen		Planung			
		25/26	26/27	27/28	28/29
1	Pädagogische Haltung: Die Stadtschule lebt eine gemeinsame pädagogische Haltung im Sinne der neuen Autorität.				
1.1	Ziele folgen zu einem späteren Zeitpunkt				
2	Partizipation: Die Stadtschule Chur stärkt die Schüler- und Schülerinnenpartizipation, indem sie Strukturen schafft, in denen die Anliegen der Schülerinnen und Schüler gehört werden, um mit ihnen in die Diskussion für Lösungsansätze zu gehen.				
2.1	Bis Ende SJ 28/29 werden folgende Strukturen beibehalten, durchgeführt und echte Partizipation weiter ausgebaut. <ul style="list-style-type: none"> - Klassenrat - Schüler:innen-Organisation ISI - Pausenkiosk - Gotta/Göttiklassen - SuS-Müllbeauftragte - Freie Bühne - Adventskoffer - BBF-Pullout-Angebot: Mehr Biodiversität auf dem Schulhausareal (Pflanzen/Tiere) 				
3	Qualitätssicherung und -entwicklung: Durch eine offene und positive Fehler- und Feedbackkultur in allen Bereichen der Stadtschule Chur erhalten wir wichtige Hinweise über die bestehende Qualität sowie stetige Verbesserungs- und Entwicklungschancen.				
3.1	Regelmässig finden unkomplizierte Feedbacks zwischen Schüler und Schülerinnen und zwischen Lehrperson und Schülerschaft statt.				
3.2	Die Lehrpersonen holen jährlich von ihren Schüler und Schülerinnen ein Feedback gemäss Feedback- und Evaluationskonzept (5.2) ein.				

3.3	Teaminternes Feedback wird durch kollegiale Hospitation oder durch Intervision (Q-Gruppe) eingeholt.				
3.4	Die Schulleitung holt jährlich von den Lehrpersonen ein Feedback gemäss Feedback- und Evaluationskonzept (5.2) ein.				

4	<p>Gesundheit und Zufriedenheit: Die Stadtschule schafft gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen, um die Gesundheit und Zufriedenheit aller Mitarbeitenden sowie der Schülerinnen und Schüler in Ergänzung zu ihrem eigenverantwortlichen Handeln nachhaltig zu stärken und gezielt zu fördern.</p>				
---	--	--	--	--	--

4.1	<p>Unter dem Begriff "Lebenskompetenz im digitalen Raum" entwickeln wir eine gemeinsame Haltung zu einem "gesunden" Umgang mit Medien im Umfeld Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eltern, Lehrpersonen und schulisches Umfeld sind aktiv in die digitale Gesundheitsbildung eingebunden - Schüler und Schülerinnen erwerben Fähigkeiten, ihre Bildschirmzeit und ihr Online-Verhalten gesund zu gestalten - Digitale Gesundheitskompetenz wird fächerübergreifend und kontinuierlich im Schulalltag verankert - Schüler und Schülerinnen wirken aktiv an der Entwicklung von Regeln und Projekten zur digitalen Gesundheit mit - Stärkung der Selbstwirksamkeit und Resilienz - Die "Lebenskompetenz im digitalen Raum" widerspiegelt sich in unserem Schulhauskodex - Die Ziele des neuen IT-Konzeptes (LP, SuS) korrespondieren mit den Projektinhalten; Eine nachhaltige Integration durch Verankerung im Schulalltag ist das Ziel. 				
4.2	<ul style="list-style-type: none"> - Mit der Teilnahme an der WESPA- Studie (Wellbeing of school principals) erhalten wir als Team einen individualisierten Bericht zum Wohlbefinden der Schulleitung und der Lehrpersonen, basierend auf vier Erhebungen - Stärkung des Wohlbefindens für alle an unserer Schule Beteiligten. 				